

jüngster Zeit auch für die Provinz Westfalen, den Regierungsbezirk Kassel, Oberhessen und die Fürstentümer Lippe eine landwirtschaftliche Auskunftsstelle mit dem Sitz in Münster i. W. errichtet und mit deren Leitung Dr. Maas beauftragt.

Nürnberg. Der Verein der Deutschen Eisengießereien, der hier seine Generalversammlung abhielt, stellte eine lebhaft Beschäftigung in allen Gegenden Deutschlands fest; die Verkaufspreise ständen aber nicht im richtigen Verhältnis zu den hohen, durch die Steigerung der Rohstoffpreise bedingten Gesteungskosten. Die Vereinsgruppen werden darum aufgefordert, die Verkaufspreise zu erhöhen, damit das Eisengießergewerbe derselben günstigen Verhältnisse teilhaftig werden kann, deren andere Zweige der Eisenindustrie sich seit langem erfreuen.

Stettin. In der Sitzung des Aufsichtsrats der Stettiner Chamottefabrik, A.-G., vorm. Didier, berichtete der Vorstand, daß alle eigenen und affilierten Fabriken gut und auf lange Zeit hinaus beschäftigt sind. Der Aufsichtsrat genehmigte die Beteiligung bei der in Gemeinschaft mit den Deutschen Ton- und Steinzeugwerken errichteten Didier March Company zum Erwerb der A. Weber Factory in Keasby bei New York. Die Beteiligung wird aus liquiden Mitteln der Gesellschaft bestritten. Der Abschluß des Tonwerkes Biebrich, dessen Aktien Didier besitzt, pro 1905 bis 1906 ist günstig und läßt die Verteilung einer wesentlich höheren Dividende als im Vorjahre in Aussicht nehmen. Für die kleine, noch nicht im Besitz der Gesellschaft befindliche Anzahl von Aktien der Oberschlesischen Chamottefabrik soll der Umtausch derart öffentlich angeboten werden, daß für zehn Aktien sieben Aktien der Stettiner Chamottefabrik Didier, welche aus der letzten Erhöhung zu diesem Zwecke reserviert sind, gewährt werden. Direktor Hentschel, das älteste Mitglied des Vorstandes, wurde zum Generaldirektor von Didier bestellt, und Ingenieur Percy Drory als drittes Mitglied in den Vorstand gewählt.

Dividenden: 1905/6 1904/5

	%	%
Bergbau- und Hüttenaktienges. Friedrichshütte zu Herdorf	10	0
Chemische Fabriken Harburg-Staßfurt	12	10
Hagener Gußstahlwerke	5	
Hammoning, Stearinfabrik in Hamburg	7	6
Harkortsche Bergwerke und Chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten	12	11
Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall	5 (Pr.-A.) 3 (St.-A.)	

Aus anderen Vereinen.

Die 78. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte wurde am Sonntag, den 16./9. durch Sitzungen des Vorstandes und des wissenschaftlichen Ausschusses der Gesellschaft eröffnet. Am Abend fand eine Begrüßung in der „Lieder-

halle“ statt, bei der die von Nah und Fern herbeigeströmten Teilnehmer von der Geschäftsführung und den einführenden Vorsitzenden willkommen geheißen wurden. — In der Vorstandssitzung, Sonntag, den 16./9., wurde beschlossen, der Gesellschaft vorzuschlagen, die 79. Versammlung im Jahre 1907 in Dresden abzuhalten und zu Geschäftsführern Geh. Hofrat Prof. E. v. Meyer und Geh. Med.-Rat. Dr. Leopold zu ernennen. Als dritter Vorsitzender soll Prof. Rubner-Berlin, und als Mitglieder des Vorstandes sollen die Professoren Dr. Heiden-Innsbruck, Dr. v. Frey-Würzburg und Dr. Krehl-Straßburg vorgeschlagen werden. In der ersten allgemeinen Sitzung vom 17./9., welche durch die Anwesenheit des Königs von Württemberg ausgezeichnet wurde, erstattete Prof. Dr. Gutzmer-Halle den Bericht über die Fortschritte der Arbeiten der Unterrichtskommission der Naturforschergesellschaft; unsere Leser sind über die Arbeiten dieser Kommission durch den Bericht von Prof. Dr. Duisberg (siehe diese Z. 19, 1457) im allgemeinen orientiert. Sodann sprach Prof. Dr. Lippmann-München über „Naturwissenschaft und Weltanschauung“, wobei er besonders die neuere Naturphilosophie einer kritischen Betrachtung unterzog. Am Nachmittag des gleichen Tages wurden die Abteilungsitzungen eröffnet und am Dienstag und Mittwoch fortgesetzt. In dem Programm für die zweite allgemeine Sitzung ist insofern eine Änderung eingetreten, als Prof. Dr. J. Loeb-Berkeley durch Krankheit in seiner Familie verhindert ist, nach Deutschland zu kommen, so daß er seinen Vortrag „Über künstliche Parthenogenese“ nicht halten kann. An seiner Stelle wird Prof. Otto Lehmann-Karlsruhe „Über flüssige, scheinbar lebende Kristalle“ sprechen.

Einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Versammlung bringen wir in Heft 39. R.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. Arnold Sommerfeld, Prof. an der technischen Hochschule zu Aachen, wurde als ordentlicher Professor der theoretischen Physik an die Universität München berufen.

Dr. W. Seitz, Privatdozent in Würzburg, ist als Dozent für Physik an die technische Hochschule in Aachen berufen worden.

Dr. Emil Bose in Göttingen wurde als Professor für physikalische Chemie an die technische Hochschule in Danzig berufen.

Dr. Alfred Kalähne, Privatdozent für Physik in Heidelberg, erhielt einen Ruf an die gleiche Hochschule.

Neue Bücher.

Caro, N., Dipl. techn. Chem. Dr. Die Explosionsursachen v. Acetylen. Von dem Verein zur Beförderung des Gewerbflusses gekrönte Preisarbeit. [Aus: „Verhandlgn. d. Ver. z. Beförderung des Gewerbflusses“.] (79 S.) Lex. 8°. Berlin, L. Simion Nachf. 1906. M 3.—

Klason, Pet., und Carlson, Tor. Über die volumetrische Bestimmung von organischen Sulfhydraten und Thiosäuren. (6 S.) 8°. Upsala 1906. Berlin, R. Friedländer & Sohn.

M —.60

— Zur Kenntnis der Thioglykolsäure. (9 S.) 8°. Ebenda 1906.

M —.60

Bücherbesprechungen.

Untersuchungen über Aminosäuren, Polypeptide und Proteine (1899—1906). Von Emil Fischer. 770 S. Berlin, Verlag von Julius Springer. 1906. Geb. M. 17.50

Der mysteriöse Schleier, der noch bis vor wenigen Jahren die Chemie des Eiweißes umhüllte, ist bekanntlich durch die klassischen Arbeiten Emil Fischers — desselben Forschers, dem wir die Aufklärung der Kohlehydrate und der Harnsäuregruppe zu verdanken haben — schon in recht umfassender Form gelichtet worden. In fruchtbringendster Weise hat er die schwierige Eiweißchemie, der ja eine so allgemeine Bedeutung zuzuerkennen ist — sagt man doch auch: die Ergründung des Eiweißes bedeute das Fundament der gesamten physiologischen Chemie —, in neue Bahnen geleitet. Einerseits hat er die Lösung des Problems durch Auffinden exakter Methoden zur Feststellung der bei der Hydrolyse von Eiweiß entstehenden Spaltprodukte und durch deren genaueren Untersuchungen in Angriff genommen, andererseits ist er im Begriff, durch die Synthese zu dem komplizierten Eiweißmolekül vorzustreben. Die Auffindung von bereits synthetisch dargestellten Verbindungen „Peptiden“ bei der Hydrolyse von Eiweißstoffen spricht in unzweideutigen Worten für sein erfolgreiches Vorgehen. Seine umfassenden und vielseitigen Arbeiten sind für jede weitere Eiweißforschung grundlegend und maßgebend. Jeder, der sich heute mit der Chemie des Eiweißes befaßt, wird es daher ohne Zweifel freudig begrüßen, wenn er die umfangreichen Untersuchungen, die Emil Fischer in Gemeinschaft mit seinen Mitarbeitern ausgeführt hat, und die verstreut in verschiedenen Zeitschriften während des Zeitraumes von fast sieben Jahren veröffentlicht worden sind, in einem Buche, wie es uns im vorliegenden überreicht ist, in übersichtlicher Weise zusammengestellt findet. Es bedarf wohl nicht erst hervorgehoben zu werden, wie eine solche Zusammenstellung von Nutzen ist, wie sie irgendwelche Orientierung auf dem vielseitigen Forschungsgebiete erleichtert.

Näher auf die betreffenden Untersuchungen einzugehen, erachte ich für überflüssig; diese klassischen Arbeiten, die uns der große Forscher in so überaus klarer, logischer Darstellung übergeben hat, sind zu bekannt, als daß sie hier noch eingehender Erörterung bedürften. Bereits wurden sie auch an dieser Stelle gelegentlich der Besprechung des Vortrages, durch den Fischer im Januar a. c. der deutschen chemischen Gesellschaft die Resultate seiner Untersuchungen über Aminosäuren, Polypeptide und Proteine in übersichtlicher Weise unterbreitet hat, eingehend bedacht. — Folgende kurze Übersicht möge zur allgemeinen Orientierung über vorliegendes Buch dienen. Die Anordnung des Stoffes ist, wie Verf.

im Vorwort sagt, soweit wie möglich systematisch und im übrigen chronologisch. — Als Einleitung dient der bereits erwähnte Vortrag. Der experimentelle Teil behandelt zunächst die Arbeiten über Spaltungen racemischer Aminosäuren in die optisch-aktiven Komponenten, dann Darstellungen von Aminosäuren und Beschreibung von Derivaten derselben. Hierauf folgen die Abhandlungen über Peptide (bis Synthese von Polypeptiden XIV) und die Arbeiten über das Verhalten derselben gegen Fermente (Magensaft, Pankreassaft). Endlich finden die Hydrolysen von Proteinstoffen Erwähnung, und zum Schluß sind die Resultate, die des Verf. langjähriger Mitarbeiter, Emil Abderhalden, zum Teil allein, zum Teil in Gemeinschaft mit älteren Medizinern, bei der Hydrolyse von Eiweißstoffen nach Fischers Methoden erhalten hat, in kurzer, übersichtlicher Form angeführt. — An der Hand eines Inhaltsverzeichnisses und eines ausführlichen Sachregisters ist ein leichtes Zurechtfinden und Nachschlagen ohne weiteres ermöglicht.

Daß vorliegende Untersuchungen, die des Verf. Größe in beredter Weise erkennen lassen, nicht nur direkt für die Eiweißchemie, sondern überhaupt von rein chemischem Standpunkte aus ganz allgemein betrachtet vielseitige Wichtigkeit haben, setze ich als bekannt voraus. K. Kautsch.

Die Norddeutsche Kaliindustrie. Von Dr. H. Precht. 6. verm. Aufl. Herausgeg. von W. Ehrhardt. 62 S., 2 Karten. Staßfurt, Verlag der Weickel'schen Buchhandlung 1906.

Die kleine Prechtsche Schrift über die norddeutsche Kaliindustrie erschien zum ersten Male im Jahre 1882 als Aufsatz für die Festschrift der damaligen Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. Seitdem hat sich bis heute der Ruf dieser Ausführungen als Vermittler eines allgemeinen Überblicks über die deutsche Kaliindustrie und ihre geschichtliche, bergbauliche und fabrikatorische Entwicklung immer wieder bewährt. Die sechsen erschienene 6. Auflage ist der Führung eines neuen Herausgebers anvertraut worden und hat demgemäß einige Ergänzungen erfahren, die auch mit Rücksicht auf die Fortführung des Inhaltes bis in die neueste Zeit geboten erschienen. Begrüßen wir auch in diesem Sinne eine Modernisierung, und erkennen wir den neuen, frischen Zug, der die Schrift erfüllt, gern an, so vermögen wir uns andererseits nicht mit allen gegebenen Erörterungen einverstanden zu erklären, möchten auch für eine eventuelle 7. Auflage die Ausmerzung einiger kleiner Mängel und Ungenauigkeiten empfehlen. Die auf S. 13, Zeile 10—18, abgedruckten Beweise sind unzutreffend, denn die Eigenschaften gesättigter Salzlösungen nach Temperatur und spez. Gewicht verlaufen in der Regel nicht in demselben Sinne wie bei Wasser oder ungesättigten Lösungen, so daß bei Abkühlungen der Deckschicht durchaus kein Niedersinken und Temperatúrausgleich nach unten, wie bei Wasser, stattfindet, weil eben kältere Salzlösungen weniger konzentriert, und deshalb spezifisch leichter sind als warme. Die Behauptung auf S. 20, daß sämtliche Salze ursprünglich in horizontaler Lage abgeschieden worden seien, trifft sicher noch viel weniger zu als bei anderen sedimentären Ablagerungen; die Annahme ist auch für die Beurteilung und für das Verständnis der Pro-